

L00887 Hugo von Hofmannsthal  
an Arthur Schnitzler, 8. 2. 1899

Herrn D<sup>r</sup> Arthur Schnitzler  
Wien  
IX Franckgasse 1

5 Ich werde fo frei fein, heute abend als Mittel gegen Ihre Zahnſchmerzen und  
gegen den dämonifchen Fulda den fehr luftigen und angenehmen JOSI SCHÖN-  
BORN mitzubringen; er wird entweder nach dem Nachtmahl oder (wenn er ſich  
freimachen kann) ſchon um ½ 9 kōmen.

Ihr

Hugo.

⌘ CUL, Schnitzler, B 43.

Postkarte, 300 Zeichen

Handschrift: 1) schwarze Tinte, deutsche Kurrent 2) schwarze Tinte, lateinische Kurrent (Adresse)

Versand: 1) Rohrpost 2) Stempel: »Wien 3/3, 8 II 99, 3 10N«. 3) Stempel: »8 [II] 99, 3 50N«.

Schnitzler: mit Bleistift datiert: »8/2 99«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand nummeriert: »135«

⌘ Hugo von Hofmannsthal, Arthur Schnitzler: *Briefwechsel*. Frankfurt am Main: S. Fischer 1964, S. 118.

<sup>4</sup> Zahnſchmerzen ] Vgl. A.S.: *Tagebuch*, 3.2.1899.